

Zollner Elektronik AG

Zandt

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

der Zollner Elektronik AG und des Zollner Konzerns

Grundlagen des Konzerns

Die Zollner Elektronik AG ist oberstes Mutterunternehmen des Zollner Konzerns. Das Mutterunternehmen hat seinen Sitz in Zandt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht in Regensburg (Nr. HRB 8354). Der Zollner Konzern bietet seinen Kunden als Mechatronikdienstleister für Electronic Manufacturing Services (EMS) den kompletten Service von der Entwicklung, über die Produktion bis hin zum After-Sales-Service und dem Handel von elektronischen Komponenten. Der Zollner Konzern fokussiert sich dabei auf die Branchen Automotive, Bahntechnik, Datentechnik, Healthcare & Lifesciences, Industrieelektronik, Luftfahrt & Verteidigung, Messtechnik, Telekommunikation sowie die sonstigen Konsumgüter. Die Zielsetzung besteht darin, mit einer ausgeprägten Diversifikation in unterschiedlichen Technologien und auch einer ausgewogenen Branchendiversifikation weiterhin solide organisch zu wachsen. Im Vordergrund steht dabei die weiter fortschreitende Internationalisierung des Zollner Konzerns.

Wesentliche Leistungsindikatoren

Zur Planung und Steuerung verwendet der Zollner Konzern im Wesentlichen folgende bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren:

- den Konzernumsatz,
- die EBITDA-Marge (Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibung im Verhältnis zum Konzernumsatz) sowie
- die Investitionen (Zugänge laut Anlagespiegel).

Zur Planung und Steuerung der Muttergesellschaft, der Zollner Elektronik AG werden ebenfalls der Umsatz, die EBITDA-Marge sowie die Investitionen auf Konzernniveau verwendet.

Darüber hinaus sind die Mitarbeiterzufriedenheit, gemessen an der Fluktuationsquote und die Lieferfähigkeit sowie die Liefertreue zentrale nicht finanzielle Leistungsindikatoren, die bei der Steuerung des Konzerns berücksichtigt werden.

Konzernstruktur

Der Zollner Konzern ist international aufgestellt. Die europäischen Standorte liegen in Deutschland, Ungarn, Rumänien und der Schweiz. Außerhalb Europas betreibt der Zollner Konzern Standorte in Tunesien, USA, Costa Rica, China, Hong Kong und Singapur. Am 15. Dezember 2023 hat die Zollner Elektronik AG weitere Geschäftsanteile an der TLKI GmbH in Weiden i. d. Opf. gekauft und hat damit einen Beteiligungsanteil von 93,45 %.

Der Zollner Konzern hat in den vergangenen Jahren die Internationalisierung seiner Geschäfte konsequent weiter vorangetrieben und ist weltweit aufgestellt. Für die Geschäftsentwicklung des Zollner Konzerns sind die Regionen Europa, Nordamerika und Asien von herausgehobener Bedeutung. Mehr als 90 % des Umsatzes des Zollner Konzerns wurde 2023 in diesen Regionen erzielt.

Der Zollner Konzern besteht aus folgenden Gesellschaften:

Mutterunternehmen	Zollner Elektronik AG	Anteil
Verbundene	ZES Zollner Electronic S. R. L., Parc Industrial SUD Nr. 10,440247 Satu Mare, Romania	100,00%
Unternehmen	Zollner Electronic (Taicang) Co. Ltd., East Ningbo	100,00%



Mutterunternehmen	Zollner Elektronik AG	Anteil
	Road No. 29, Lou Dong Area, 215400 Taicang, Jiangsu Province, China	
	Zollner Elektronik Gyártó és Szolgáltató Kft., Deákvári fasor 16 - 18,2600 Vác, Hungary	100,00%
	Zollner Electronique Tunisia SARL, Zone Industrielle lot no. 30,9000 Beja, Tunisia	99,99%
	Zollner Electronics Inc., 575 Cottonwood Drive, Milpitas, CA 95035, USA	100,00%
	Zollner Electronics GmbH, Garstligweg 2,8634 Hombrechtikon, Switzerland	100,00%
	Zollner Electronics Costa Rica Ltda., La Lima	100,00%
	Industrial Park, Lima, Cartago, 30104, Costa Rica	
	Zollner Electronics HK Ltd., Office Unit No. 9,9/ F, Unit 9, Chevalier	100,00%
	Commercial Center, 8 Wang Hoi Road, Kowloon Bay, Kowloon, Hong Kong	
	Zollner Electronics North Africa SARL., Zone Industrielle	99,99%
	DENFIDHA, Novation Industrial City, Tunisia	
	Polygon - Produktdesign, Konstruktion, Herstellung GmbH, Manfred-Zollner-Straße 1, 93499 Zandt, Germany	100,00%
	Zollner Mechatronic LLC, 251 Little Falls Drive, Wilmington, Delaware 19808, USA	100,00%
	Electronic Instrumentation and Technology LLC, 309 Kelly´s Ford Plaza SE Leesburg, VA 20175, USA	100,00%
	SIQIT GmbH, Wiesenweg 1,93499 Zandt, Germany	100,00%
	Sourceability Global Holdings LLC, 812 San Antonio Street, Suite 105, Austin, Texas 78701, USA	26,99%
	Zollner Electronics (Singapore) Pte. Ltd., 16 Raffles Quay, 16-02 Hong Leong Building 048581, Singapore	100,00%
	TI.KI GmbH, Prinz- Ludwig- Straße 5,92637 Weiden, Germany	93,45%

Entwicklung Gesamtwirtschaft und Branche**Volkswirtschaftliches Umfeld**

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2023 hat sich trotz anhaltender geopolitischer Konflikte widerstandsfähiger gezeigt als erwartet. Allerdings schwächte sich das Weltwirtschaftswachstum zum Jahreswechsel ab, da der restriktivere geldpolitische Kurs der führenden Notenbanken auf die globale Wirtschaft durchschlug. Die privaten Konsumausgaben kühlten sich ab und führten unter anderem zu nachlassenden Wachstumsimpulsen in den führenden Industrieländern. Der Internationale Währungsfonds (IWF) meldete für das Jahr 2023 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,1 %.

Die Wirtschaftsleistung im Euroraum stagnierte zum Jahresende 2023. Die Gründe hierfür waren der schwache Welthandel, der Lagerabbau und die Transmission des strafferen geldpolitischen Kurses der Europäischen Zentralbank. Die Wirtschaft in der Euro-Zone, dem wichtigsten Absatzmarkt für Zollner, wuchs gemäß IWF im Jahr 2023 nur noch um 0,5 % (Vorjahr: 3,4 %). Mit einem Rückgang von 0,3 % (Vorjahr: +1,9 %) des Bruttoinlandsproduktes (BIP) hatte Deutschland im abgelaufenen Jahr eine Reduzierung der Wirtschaftsleistung gegenüber der Euro-Zone zu verzeichnen. Die an die Euro-Zone angrenzenden Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas konnten mit einem Anstieg von 2,7 % (Vorjahr: 3,9 %) noch am Besten abschneiden.

In den aufstrebenden Volkswirtschaften in Asien erholte sich die Wirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 wieder. Die Wirtschaftsleistung in dieser Region verzeichnete einen Anstieg von 5,4 %. Im Vorjahr lag der Anstieg noch bei 4,3 %. Die Volkswirtschaft in China wuchs um 5,2 % (Vorjahr: 3,0 %). Bei den Ländern der ASEAN-5 (Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam) schwächte sich das Wachstum im abgelaufenen Jahr gegenüber dem Vorjahr leicht ab. Das Wachstum der Wirtschaft der ASEAN-5 erhöhte sich um 4,2 % (Vorjahr: 5,2 %).

Für die weltgrößte Volkswirtschaft in den USA wurde im Jahr 2023 ein Wachstum von 2,5 % (Vorjahr: 2,0 %) erzielt. Gründe hierfür waren unter anderem der robuste Arbeitsmarkt sowie stimulierende Maßnahmen für Investitionen durch die US-Regierung (Quelle: International Monetary Fund - World Economic Outlook Update Januar 2024, Wirtschaftsbericht Deutsche Bundesbank Ausgabe 2/2024).



Deutsche Elektro- und Digitalindustrie

Im Wirtschaftsjahr 2023 konnte die deutsche Elektro- und Digitalindustrie zum dritten Mal in Folge die reale, preisbereinigte Produktion steigern. Die Unternehmen konnten noch historisch hohe Auftragsbestände abarbeiten. Neubestellungen gingen aber bereits ab dem zweiten Quartal zurück. Der Branchenumsatz der deutschen Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI) stieg im abgelaufenen Jahr 2023 um 6,6 % und lag gemäß ZVEI bei 239,4 Mrd. € (Vorjahr: 224,8 Mrd. €). Die Inlandsumsätze erhöhten sich im Berichtsjahr 2023 um 7,3 % von 107,5 Mrd. € im Vorjahr auf 115,1 Mrd. €, die Auslandsumsätze wuchsen um 6,1 % auf 124,3 Mrd. € (Vorjahr: 117,3 Mrd. €).

Aufgrund des Branchenwachstums erhöhte sich auch die Zahl der Beschäftigten in der deutschen Elektro- und Digitalindustrie. Im abgelaufenen Jahr 2023 stieg die Anzahl der Beschäftigten um 1,1 % von 898.000 Ende 2022 auf 908.000 am Ende des Jahres 2023. Im Bereich der Auftragseingänge verzeichnete die deutsche Elektro- und Digitalindustrie zum Ende des vergangenen Jahres 2023 einen Rückgang um 1,9 % gegenüber dem Wert des Vorjahres (Quelle: ZVEI-Konjunkturbarometer - Ausgabe März 2024, Elektro- und Digitalindustrie vor leichter Wachstumsdelle 4/2024).

Der EMS-Markt

(Electronics Manufacturing Services)

EMS-Unternehmen sind Komplettservice-Dienstleister und bieten End-to-End-Lösungen für die Original Equipment Manufacturers (OEMs) an. Das Leistungsspektrum im Bereich der Elektronik reicht von Entwicklung und Prototyping, über Beschaffung und Logistik, bis hin zu Produktion und Test von Flachbaugruppen, Modulen, Geräten und kompletten Elektronik-Systemen und umfasst auch die Abdeckung des After-Sales-Service.

Die Berichterstattung bzw. der Forecast für die weltweite Contract Manufacturing-Branche (CM-Branche) für die Jahre 2022 bis 2027 beinhaltet laut New Venture Research Corp. (NVR) sowohl die EMS-Branche als auch die Original Design Manufacturers (ODMs). Die Marktentwicklung der CM-Branche für die Jahre 2022 bis 2027 stellt sich wie folgt dar:

Umsatz (\$ Mio.)	2022	2023	2024	2025	2026	2027
EMS	561.096	584.404	614.943	650.821	689.930	732.144
ODM	133.328	139.526	146.786	155.132	164.744	174.569
Total CM	694.424	723.930	761.729	805.953	854.674	906.713
Entwicklung pro Jahr in %	1,7%	4,2%	5,2%	5,8%	6,0%	6,1%

Quelle: New Venture Research Corp.

Nach Angaben der New Venture Research Corp. erzielte der EMS-Markt im Jahr 2022 einen Branchenumsatz von 694,4 Mrd. US-\$. Für das Jahr 2023 wurde mit einem Wachstum von 4,2 % auf 723,9 Mrd. US-\$ gerechnet. Darüber hinaus erwartet NVR (Ausgabe Juli 2023) für den Zeitraum 2024 - 2027 weiteres Wachstum sowie einen weltweit anhaltenden Trend der OEMs zu weiterem Outsourcing.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zollner Konzerns im Jahr 2023

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Der Zollner Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse aus dem Absatz selbst produzierter Produkte und Handelswaren in Höhe von insgesamt 2.894,4 Mio. € (Vorjahr: 3.533,0 Mio. €). Das entspricht einem Umsatzrückgang von 18,1 %. Ursächlich hierfür war, dass im Vorjahr noch die Gesellschaften der Sourceability im Konzernumsatz enthalten waren. Bezogen auf das Zollner Kerngeschäft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Wachstum von 7,3 % erzielt werden. Allerdings konnte der Planumsatz für das Jahr 2023 in Höhe von 3.020,0 Mio. € nicht erreicht werden. Dieser lag 4,2 % höher als die Umsatzerlöse 2023. Bezogen auf den Konzernumsatz sank der deutsche Markt um 2,8 % von 1.376,5 Mio. € auf 1.337,3 Mio. € und blieb weiterhin mit großem Abstand der größte Einzelmarkt für den Zollner Konzern. Der Auslandsumsatz des Zollner Konzerns reduzierte sich im abgelaufenen Jahr von 2.156,5 Mio. € auf nunmehr 1.557,1 Mio. €, was einem Rückgang von 27,8 % entspricht. Der Auslandsanteil am Gesamtumsatz im Jahr 2023 sank von 61,0 % auf nunmehr 53,8 %.

Bezogen auf die Tätigkeitsbereiche des Zollner Konzerns leistete die Industrieelektronik im Jahr 2023 weiterhin den größten Einzelbeitrag zum Konzernumsatz. Mit einem leichten Rückgang von 0,3 % sank der Umsatz der Industrieelektronik auf 878,5 Mio. €. Zuwächse hingegen konnten im Bereich der Automotive (+24,1 %), Healthcare & Lifesciences (+2,7 %), Messtechnik (+0,6 %), Datentechnik (+4,5 %), Telekommunikation (+87,5 %) und der Luftfahrt (+33,7 %) erzielt werden. Die Sonstigen Konsumgüter sanken um 98,2 %. Insgesamt kann auch für das Geschäftsjahr 2023 eine breite Verteilung der Geschäftstätigkeit des Zollner Konzerns auf verschiedene Branchen festgestellt werden.

Der von New Venture Research Corp. prognostizierte weltweite Umsatz am EMS-Markt betrug für das Jahr 2023 723,9 Mrd. US-\$. Der Marktanteil des Zollner Konzerns auf dem EMS-Markt betrug somit bezogen auf den Weltmarkt 0,4 %. Der Konzernauftragsbestand reduzierte sich zum 31. Dezember 2023 auf 3.535,5 Mio. € (Vorjahr: 4.914,5 Mio. €). Das entspricht einem Rückgang von 28,1 % gegenüber dem Niveau von Ende 2022.

Zollner Konzern



Umsatzverteilung 2023 in Mio. €	2023	
	Umsatz in Mio. €	Umsatz in %
Tätigkeitsbereich		
Industrieelektronik	878,5	30,4
Automotive	832,6	28,8
Messtechnik	534,8	18,5
Healthcare & Lifesciences	422,3	14,6
Datentechnik	137,4	4,7
Luftfahrt	71,8	2,5
Sonstige Konsumgüter	15,5	0,5
Telekommunikation	1,5	0,1
Gesamtsumme	2.894,4	100,0

Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen reduzierte sich im Geschäftsjahr 2023 und führte so zu einer ergebniswirksamen Bestandsveränderung von minus 2,8 Mio. € (Vorjahr: +49,5 Mio. €). Der Ergebnisbeitrag der aktivierungsfähigen Eigenleistungen erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 8,1 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 9,4 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 82,7 Mio. € (Vorjahr: 152,9 Mio. €). Sie beinhalten insbesondere Währungseffekte i.H.v. 64,7 Mio. €.

Die Betriebsleistung des Zollner Konzerns reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 um 20,3 % von 3.743,5 Mio. € auf 2.983,7 Mio. €. Der Materialaufwand sank um 20,9 % von 2.489,5 Mio. € auf 1.968,7 Mio. €. Davon entfielen 1.941,4 Mio. € (Vorjahr: 2.449,0 Mio. €) auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren sowie 27,2 Mio. € (Vorjahr: 40,5 Mio. €) auf Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Materialintensität bezogen auf die Betriebsleistung reduzierte sich im Berichtsjahr 2023 von 66,5 % im Vorjahr auf nunmehr 66,0 %.

Der Personalaufwand im Zollner Konzern sank im Geschäftsjahr 2023 um 6,8 % von 520,3 Mio. € auf insgesamt 485,2 Mio. €. Der Großteil des Personalaufwandes mit einer Summe von 312,2 Mio. € (Vorjahr: 262,1 Mio. €) entfällt auf die deutsche Muttergesellschaft. Der Personalaufwand, bezogen auf die Betriebsleistung, erhöhte sich von 13,9 % im Vorjahr auf nunmehr 16,3 %. Der sonstige betriebliche Aufwand sank im Geschäftsjahr 2023 von 216,4 Mio. € auf 202,7 Mio. €. Er beinhaltet im Wesentlichen Währungseffekte i.H.v. 70,1 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) des Zollner Konzerns reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 auf 323,9 Mio. € und lag damit um 37,1 % niedriger als im Vorjahr mit 514,7 Mio. €. Die EBITDA-Marge bezogen auf die Betriebsleistung reduzierte sich von 13,7 % im Jahr 2022 auf 10,9 % im Berichtsjahr 2023. Der Planwert der EBITDA-Marge für das Geschäftsjahr 2023 lag bei 8,8 % und konnte damit deutlich überschritten werden.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf Sachanlagen lagen mit insgesamt 64,3 Mio. € (Vorjahr: 55,8 Mio. €) über dem Vorjahresniveau. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge erhöhten sich um 6,1 Mio. € von 1,3 Mio. € im Vorjahr auf 7,4 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen erhöhten sich auf 20,8 Mio. € im Jahr 2023 (Vorjahr: 10,1 Mio. €). Aus der Folgebilanzierung der Anteile an assoziierten Unternehmen ergab sich in 2023 ein negatives Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von 7,5 Mio. € (Vorjahr: 0 €).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag reduzierten sich um 13,5 Mio. € auf 73,5 Mio. € (Vorjahr: 87,0 Mio. €). Der sonstige Steueraufwand lag zum Bilanzstichtag bei 3,3 Mio. €. Die Konzernertragssteuerquote lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 bei 30,8 % (Vorjahr: 19,3 %). Der Ergebnisanteil anderer Gesellschafter betrug im Berichtsjahr 2023 -0,02 Mio. € (Vorjahr: -0,03 Mio. €). Der Konzernjahresüberschuss verringerte sich im abgelaufenen Berichtsjahr 2023 um 197,9 Mio. € von 363,1 Mio. € auf 165,2 Mio. €. Die Umsatzrentabilität nach Steuern sank von 10,3 % im Vorjahr auf 5,7 % im Geschäftsjahr 2023. Insgesamt war der Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr zufriedenstellend.

Finanzlage

Die Zollner Elektronik AG trägt als Konzernmuttergesellschaft die Verantwortung für das Finanzmanagement des Zollner Konzerns. Dem Zentralbereich Finanz- und Rechnungswesen obliegt die zentrale Steuerung der Zahlungsströme innerhalb des Konzerns, die Sicherung der Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sowie die Absicherung und Steuerung finanzieller Risiken, wozu neben Liquiditätsrisiken insbesondere Risiken aus Zins- und Wechselkursschwankungen zählen. Zur Absicherung werden unter anderem derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Zur Finanzierung der Konzerngesellschaften stehen sowohl konzerninterne Mittelbereitstellungen der Zollner Elektronik AG als auch die Finanzierung in den einzelnen Konzerngesellschaften, wenn diese ausländische Finanzierung wirtschaftlich vorteilhafter oder rechtlich notwendig ist, zur Verfügung. Die Finanzschulden sollen sich in einem ausgewogenen Mix aus Bankverbindlichkeiten und anderen langfristigen Finanzierungsquellen des Kapitalmarkts bewegen.

Der Zollner Konzern strebt grundsätzlich an, stichtagsbezogen eine Liquidität zwischen 150,0 Mio. € und 250,0 Mio. € vorzuhalten, welche durch zugesagte ungenutzte Kreditlinien von Banken ergänzt wird, um jederzeit den eventuell notwendigen zusätzlichen Liquiditätsbedarf abdecken zu können. Dieser schwankt während des Kalenderjahres aufgrund der Saisonalität einzelner Geschäftsfelder und wird auch durch das Konzernwachstum beeinflusst. Die flüssigen Mittel zum 31. Dezember 2023 lagen bei 290,5 Mio. € (Vorjahr: 252,6 Mio. €). Es bestanden darüber hinaus voll zugesagte und nicht gezogene Kreditlinien in Höhe von 184,1 Mio. € (Vorjahr: 129,4 Mio. €), die ausnahmslos ohne die Verpflichtung zur Einhaltung von Financial Covenants gewährt wurden.

Die Brutto-Finanzschulden des Zollner Konzerns beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf insgesamt 549,8 Mio. € (Vorjahr: 618,0 Mio. €). Die Netto-Finanzschulden des Zollner Konzerns lagen zum Stichtag 31. Dezember 2023 bei 259,3 Mio. €. Damit lag die Netto-Finanzverschuldung um 106,2 Mio. € niedriger als im Vorjahr mit 365,5 Mio. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 bestanden die Finanzverbindlichkeiten aus mittel- und langfristigen Fremdmitteln in Höhe von 234,6 Mio. € (Vorjahr: 176,3 Mio. €). Diese mittel- und langfristigen Fremdmittel wurden in den Jahren 2014, 2021 und 2023 auf dem Wege eines US-Private Placements auf dem US-Kapitalmarkt sowie in den Jahren 2019, 2021 und 2023 bilateral bei Geschäftsbanken aufgenommen. Sie sind zwischen 2024 und 2036, bei Einhaltung vereinbarter Covenants, rückzahlbar. Die Covenants konnten, wie in den Vorjahren, auch im Jahresverlauf des Jahres 2023 und zum Bilanzstichtag eingehalten werden. Bei den verbleibenden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 315,2 Mio. € (Vorjahr: 441,7 Mio. €) handelt es sich um kurzfristige Kredite.

Zollner Konzern - verkürzte Kapitalflussrechnung

	2023
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	251,7 Mio. €
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-125,3 Mio. €
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-84,0 Mio. €
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	1,6 Mio. €
Veränderung Finanzmittelfonds	42,3 Mio. €

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Zollner Konzerns konnte sich aufgrund einer Konsolidierung des Working Capitals auf hohem Niveau im abgelaufenen Jahr 2023 erhöhen. Er lag 2023 bei 251,7 Mio. € (Vorjahr: 222,5 Mio. €). Der Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit des Konzerns betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 125,3 Mio. € (Vorjahr: 162,5 Mio. €). Die stetige Investitionstätigkeit ist ein zentraler Grundstein der Zollner Unternehmensstrategie, um zukünftige Zahlungsmittelzuflüsse auf hohem Niveau zu generieren. Im Bereich der Finanzierungstätigkeit betrug der Mittelabfluss im Jahr 2023 84,0 Mio. € (Vorjahr: 67,0 Mio. €). Die Tilgungen von Anleihen und Krediten haben die Fremdkapitalaufnahme deutlich übertroffen. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich somit absolut um 42,3 Mio. € und beträgt zum Bilanzstichtag 2023 180,9 Mio. € (Vorjahr: 136,9 Mio. €).

Entsprechend der Definition des Finanzmittelfonds nach den Regelungen des DRS 21 setzt sich der Finanzmittelfonds aus den frei verfügbaren Bankguthaben in Höhe von 290,5 Mio. € (Vorjahr: 252,6 Mio. €) sowie jederzeit fälliger Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 109,6 Mio. € (Vorjahr: 115,6 Mio. €) zusammen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Zollner Konzerns betrug zum 31. Dezember 2023 2.253,5 Mio. € und lag um 24,9 Mio. € über dem Vorjahreswert von 2.228,6 Mio. €. Dabei erhöhte sich zum Bilanzstichtag 2023 der relative Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen auf 22,6 % (Vorjahr: 20,3 %). Spiegelbildlich reduzierte sich der Anteil des kurzfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen auf 77,4 % (Vorjahr: 79,7 %).

Aufgrund der weiterhin hohen Investitionstätigkeit erhöhte sich das Anlagevermögen von 451,5 Mio. € im Vorjahr auf 510,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2023. Beim Umlaufvermögen war im Geschäftsjahr 2023 ein Rückgang um 35,3 Mio. € von 1.766,4 Mio. € auf 1.731,1 Mio. € zu verzeichnen.

Die Vorräte verringerten sich zum Stichtag von 1.003,4 Mio. € auf 990,6 Mio. €. Die internen Planvorgaben hinsichtlich der Lieferfähigkeit und Liefertreue konnten im Berichtsjahr erfüllt werden. Sie lagen im abgelaufenen Jahr im Durchschnitt bei der Lieferfähigkeit bei 87,2 % (Vorjahr: 85,9 %) und bei der Liefertreue bei 94,4 % (Vorjahr: 94,5 %) und liegen damit über Planniveau.

Aufgrund der rückläufigen Umsatzerlöse zum Jahresende reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2023 von 498,5 Mio. € auf 429,7 Mio. €. Die Reichweite der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich von 50,8 Tagen auf 53,4 Tage.

Im Bereich der liquiden Mittel war zum Bilanzstichtag ein Anstieg um 37,9 Mio. € von 252,6 Mio. € auf 290,5 Mio. € zu verzeichnen. Die Eigenkapitalquote lag im Zollner Konzern zum 31. Dezember 2023 bei 57,7 % und damit über dem Wert von 50,7 % zum Ende des Vorjahres. Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund der positiven Ertragssituation im Berichtsjahr 2023 weiter um 170,1 Mio. € von 1.130,2 Mio. € im Vorjahr auf 1.300,3 Mio. € zum Bilanzstichtag 2023. Das entspricht einer Erhöhung von 15,0 % gegenüber dem Bilanzstichtag 2022. Die Eigenkapitalrentabilität sank von 32,1 % auf nunmehr 12,7 %.

Insbesondere aufgrund des Rückgangs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und damit eines geringeren Working Capitals sanken die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 auf insgesamt 870,2 Mio. € (Vorjahr: 1.021,4 Mio. €). Damit lagen sie um 151,2 Mio. € niedriger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Mit einem Betrag von 75,7 Mio. € (Vorjahr: 61,3 Mio. €) bilden die verzinlichen mittel- und langfristigen Fremdmittel gegenüber Versicherungsgesellschaften den größten Anteil an der Position sonstige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um 91,3 Mio. € auf 458,4 Mio. € (Vorjahr: 549,7 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen zum Geschäftsjahresende 2023 mit 184,7 Mio. € (Vorjahr: 296,9 Mio. €) um 112,1 Mio. € niedriger als zum Vorjahresstichtag. Ursächlich hierfür war der niedrigere Auftragsbestand zum Jahresende. Die Reichweite der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lag zum Bilanzstichtag bei 34,2 Tagen (Vorjahr: 42,9 Tage).

Zusammenfassend stellen wir fest, dass im Berichtsjahr 2023 die Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage und die Ertragslage über der Vorstandserwartung lag.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Zollner Elektronik AG im Jahr 2023

Geschäftsentwicklung und Ertragslage



Die Zollner Elektronik AG erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 2.132,8 Mio. € (Vorjahr 1.914,5 Mio. €). Der Umsatz wuchs damit um 11,4 %. Die Umsatzplanung für das Geschäftsjahr 2023 konnte auch deutlich übertroffen werden. Der Planumsatz für 2023 lag bei 1.893,3 Mio. €.

Dabei stiegen gegenüber dem Vorjahr sowohl die Inlandsumsätze als auch die Auslandsumsätze. Im Inland ergab sich ein Wachstum von 10,9 % von 1.080,1 Mio. € auf 1.197,7 Mio. € und im Ausland von 12,1 % von 834,4 Mio. € auf 935,1 Mio. €. Der Exportanteil zum 31. Dezember 2023 betrug somit 43,8 % (Vorjahr: 43,6 %) und verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen leichten Anstieg. Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Zollner Elektronik AG in den Branchen Industrieelektronik (+8,7 %), Automotive (+40,4 %), Messtechnik (+5,6 %), Datentechnik (+4,8 %) und Luftfahrt (+41,6 %) ein Wachstum erreichen. Die Bereiche Healthcare & Lifesciences (-5,7 %), Sonstiges (-3,9 %) und Sonstige Konsumgüter (-48,4 %) verzeichneten dagegen einen Rückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2022. Der Bereich Telekommunikation blieb gegenüber dem Vorjahr auf gleichem Niveau. Die sonstigen betrieblichen Erträge waren in 2023 mit 28,1 Mio. € (Vorjahr: 42,6 Mio. €) gegenüber dem Vorjahreswert deutlich gesunken. Der Materialaufwand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 um 132,1 Mio. € von 1.381,4 Mio. € auf 1.513,5 Mio. €. Die Materialintensität erhöhte sich von 69,0 % auf 70,2 %. Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr 2023 auf 312,2 Mio. € (Vorjahr: 262,1 Mio. €). Das entspricht einer Erhöhung um 19,1 %. Gründe hierfür waren die planmäßigen Lohn- und Gehaltskostensteigerungen sowie die gestiegene Mitarbeiterzahl in der Zollner Elektronik AG. Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2023 stiegen von 27,2 Mio. € auf 32,5 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 88,5 Mio. €, das entspricht einer Reduzierung von 4,8 Mio. € gegenüber den 93,3 Mio. € des Vorjahres. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 23,3 Mio. € enthalten. Das Finanzergebnis im Jahresabschluss der Zollner Elektronik AG betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 minus 13,8 Mio. € (Vorjahr: -6,3 Mio. €).

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) der Zollner Elektronik AG betrug im Berichtsjahr 243,0 Mio. € (Vorjahr: 266,0 Mio. €). Die EBITDA Marge beträgt 11,4 % (Vorjahr: 13,9 %) und liegt damit über Planniveau.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhten sich um 2,4 Mio. € auf 63,6 Mio. € und lagen damit über dem Vorjahr mit 61,2 Mio. €. Für den Posten „sonstige Steuern“ ergab sich zum Bilanzstichtag ein Steueraufwand von 0,2 Mio. €. Der Jahresüberschuss reduzierte sich im abgelaufenen Berichtsjahr 2023 um 41,6 Mio. € von 174,6 Mio. € auf 133,0 Mio. €.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der Zollner Elektronik AG betrug zum Bilanzstichtag 209,7 Mio. € (Vorjahr: 41,0 Mio. €) und war damit deutlich höher als im Vorjahr. Ursächlich für diesen Wert war eine deutlich geringere Kapitalbindung im Bereich des Working Capital. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr 2023 100,9 Mio. € (Vorjahr: 170,6 Mio. €). Der Investitionsfokus lag im Jahr 2023 weiterhin auf Sachanlagen und Finanzanlagen. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 15,8 Mio. € (Vorjahr: 101,0 Mio. €). Der größte Teil davon betraf die Aufnahme von Finanzkrediten. Entsprechend der Definition des Finanzmittelfonds nach den Regelungen des DRS 21 setzt sich der Finanzmittelfonds aus den frei verfügbaren Bankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 152,0 Mio. € (Vorjahr: 41,9 Mio. €) sowie jederzeit fälliger Verbindlichkeiten in Höhe von 19,6 Mio. € (Vorjahr: 33,0 Mio. €) zusammen und beträgt zum Bilanzstichtag 132,4 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Zollner Elektronik AG stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 weiter um 112,1 Mio. € auf 1.688,7 Mio. € (Vorjahr: 1.576,6 Mio. €). Das Anlagevermögen stieg von 530,8 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 603,6 Mio. €. Dabei veränderte sich das Sachanlagevermögen um 22,6 Mio. € auf 215,3 Mio. € und das Finanzanlagevermögen um 47,9 Mio. € auf 362,2 Mio. €. Der Vorratsbestand reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 von 556,6 Mio. € auf 529,7 Mio. €. Im Bereich der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände war aufgrund der rückläufigen Umsatzerlöse zum Jahresende ein Rückgang von 45,0 Mio. € auf 399,4 Mio. € zu verzeichnen. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhen sich um 110,1 Mio. € von 41,9 Mio. € auf 152,0 Mio. €. Auf der Kapitalseite erhöhte sich das Eigenkapital insbesondere aufgrund des Jahresüberschusses um 130,5 Mio. € von 753,8 Mio. € auf nunmehr 884,3 Mio. €. Die Verbindlichkeiten stiegen im Geschäftsjahr 2023 um 10,6 Mio. € von 756,5 Mio. € auf 767,1 Mio. €.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass im Berichtsjahr 2023 die Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage im Rahmen der Erwartungen des Vorstands lag. Die Ertragslage lag jedoch über den Erwartungen des Vorstands.

Investitionen

Die Zugänge im Konzern-Anlagespiegel des Zollner Konzerns betragen zum 31. Dezember 2023 insgesamt 145,9 Mio. € (Vorjahr: 202,2 Mio. €) und lagen damit um 56,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Gegenüber der Planung wurden 74,1 Mio. € weniger investiert als in der Planung für das Jahr 2023 vorgesehen. Die Investitionen in die deutschen Zollner Werke sanken gegenüber dem Vorjahr um 53,5 Mio. € und betragen im Berichtsjahr 2023 insgesamt 62,9 Mio. € (Vorjahr: 116,4 Mio. €) und lagen damit unter dem Planwert von 120,6 Mio. € für 2023. Mit einem Gesamtbetrag von 75,2 Mio. € (Vorjahr: 56,5 Mio. €) wurde im Jahr 2023 wieder ein signifikanter Teil der Investitionstätigkeit in den ausländischen Zollner Standorten durchgeführt. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Geschäftsjahres 2023 lagen mit 64,3 Mio. € um 8,5 Mio. € über dem Vorjahr mit 55,8 Mio. €. Die größte Einzelposition lag im Bereich der Technischen Anlagen und Maschinen. Hier wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 insgesamt 66,6 Mio. € (Vorjahr: 62,2 Mio. €) aktiviert. Mit einem Betrag von 32,4 Mio. € (Vorjahr: 26,3 Mio. €) wurden geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau durchgeführt. Auf den Bereich Grundstücke und Gebäude fiel ein Investitionsvolumen von 14,5 Mio. € (Vorjahr: 28,8 Mio. €). Für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde im Jahr 2023 ein Betrag von 18,8 Mio. € (Vorjahr: 19,7 Mio. €) investiert. Für immaterielle Vermögensgegenstände wurde im Berichtsjahr ein Betrag von 14,5 Mio. € (Vorjahr: 19,8 Mio. €) aktiviert. Der überwiegende Teil davon entfällt auf den Geschäfts- oder Firmenwert im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der Ti.Ki. GmbH.

Die Zusammensetzung der Investitionen im Zollner Konzern stellt sich im Jahr 2023 wie folgt dar:

	2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	14,48 Mio. €
Grundstücke und Gebäude	13,62 Mio. €
Technische Anlagen und Maschinen	66,61 Mio. €
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18,83 Mio. €



	2023
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32,39 Mio. €
Finanzanlagen	0,00 Mio. €
Gesamtinvestitionen	145,93 Mio. €

Die Zollner Elektronik AG investierte in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 insgesamt 60,1 Mio. € (Vorjahr: 70,2 Mio. €). Der wesentliche Teil der Investitionen entfiel dabei auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie technische Anlagen und Maschinen.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte der Zollner Konzern weltweit 12.881 Mitarbeiter (Vorjahr: 12.832 Mitarbeiter). Das entspricht einem Zuwachs des Personalbestandes um insgesamt 49 Mitarbeiter (jeweils ohne Auszubildende und Studenten). Die Mitarbeiterzufriedenheit hat sich weiterhin positiv entwickelt und lag auf Planniveau.

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren zum 31. Dezember 2023 bei dem Konzernunternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	31.12.2023
Arbeitnehmer	12.881
Auszubildende und Studenten	215
Gesamt	13.096

Im Geschäftsjahr 2023 waren im Unternehmen insgesamt 164 gewerbliche und kaufmännische Auszubildende beschäftigt. Außerdem wurden 51 junge Menschen in dualen Studiengängen ausgebildet, wo sie die Möglichkeit hatten, Theorie und Praxis unmittelbar miteinander zu verbinden.

Bei der Zollner Elektronik AG, Deutschland, waren zum Bilanzstichtag insgesamt 5.655 Arbeitnehmer beschäftigt.

Als Garant für den Erfolg sind gute und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unersetzbar. Gezielte Maßnahmen zur Personalentwicklung und eine qualitativ hochwertige Ausbildung haben daher bei Zollner einen hohen Stellenwert.

Ein breites Angebot an internen und externen Schulungsmaßnahmen bildet den Rahmen für unsere bedarfsgerechte Personalentwicklung. Um den Mitarbeitern eine stetige Weiterentwicklung zu ermöglichen, wurde die Plattform Success Factors Learning in Deutschland eingeführt. Die Umstellung von Präsenz- zu Onlineschulungen ergibt Einsparungen in der Raumplanung, Trainerzahl und dem Verwaltungsaufwand.

Neben der bedarfsgerechten Personalentwicklung kommt bei Zollner der Berufsausbildung im eigenen Unternehmen große Bedeutung zu.

Im September 2023 begannen an den deutschen Standorten insgesamt 42 junge Menschen und 19 interne Umschüler eine Ausbildung in 9 kaufmännischen und gewerblichen Berufen. Zusätzlich starteten 16 weitere junge Menschen ein duales Studium in 7 dualen Studiengängen bei Zollner.

Durch gezielte HR-Marketing-Maßnahmen wird außerdem stetig versucht neue Mitarbeiter für das Unternehmen zu rekrutieren.

Umweltschutz

In der Produktion legen alle Zollner Gesellschaften hohen Wert auf einen schonenden und effizienten Umgang mit Ressourcen. Zollner unterliegt regelmäßigen Überprüfungen durch die zuständigen Behörden, so dass alle gesetzlichen und behördlichen Vorgaben in Bezug auf Umweltschutz eingehalten werden. Darüber hinaus sind alle Zollner Produktionsstandorte mit Ausnahme der Standorte in Tunesien und der Standorte von EIT in den USA nach dem internationalen Standard der DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert. Die Einhaltung dieses Standards wurde zuletzt im Jahr 2023 im Rahmen von externen Zertifizierungsaudits durch die DEKRA bestätigt. Ferner sind die Betriebsstätten in Deutschland, Ungarn und Rumänien nach dem internationalen Standard DIN EN ISO 50001 (Energiemanagementsystem) zertifiziert. Neben den von unabhängigen Dritten durchgeführten Audits wird die Leistungsfähigkeit des Umwelt- und Energiemanagementsystems regelmäßig auch durch interne Umweltaudits überprüft.

Kunden

Die Kundenbasis des Zollner Konzerns ist durch eine Diversifikation in zahlreiche Teilbranchen der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie sowie Unternehmensgrößen gekennzeichnet.

Zur Erhöhung der Kundenbindung sowie der Kundenzufriedenheit werden alle zwei Jahre ausführliche Stammkundenbefragungen durchgeführt. Neukunden werden bereits nach dem ersten Jahr der Zusammenarbeit mit dem Zollner Konzern befragt.

Forschung und Entwicklung



Die Entwicklung mechatronischer Module und Systeme, die der Bereich Entwicklung als Auftragsentwicklung für externe Kunden der Zollner Elektronik AG durchführt, ist zentrale Aufgabe dieser Einheit. Die zunehmende Komplexität erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den Entwicklungsteams der externen Kunden, mit Entwicklungspartnern, Lieferanten und den operativen Einheiten in den strategischen Geschäftseinheiten bereits zu Beginn des Produktentstehungsprozesses. Die Zusammenarbeit mit externen Entwicklungsdienstleistern wird zunehmend wichtiger, um das Leistungsportfolio des Unternehmens in der Produktentwicklung abzurufen und zeitnah und flexibel auf die Bedürfnisse der Kunden reagieren zu können. Die Suche und Evaluation von Partnern sowie das Abgleichen der Prozesse und Tools nehmen dabei einen großen Stellenwert ein. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht der kontinuierliche Ausbau der eigenen Kernkompetenzen in den Anwendungsfeldern Umrichter, Embedded Systeme, Kommunikation und Mensch-Maschine-Interfaces.

Zollner entwickelt bereits Leistungselektronik und Energieübertragungssysteme für diverse Branchen, z.B. Automotive, Medizintechnik, Industrieelektronik. Für den Ausbau des Bereichs Leistungselektronik, im speziellen Umrichtertechnik, hat Zollner eine eigene Grundlagenforschung und Vorentwicklung in enger Zusammenarbeit mit Hochschulen und Instituten durchgeführt.

Die Entwicklung der Zollner Elektronik AG ist darüber hinaus in weiteren Forschungsprojekten mit Hochschulen und Forschungsinstituten beteiligt, um Technologie- und Forschungstrends rechtzeitig zu erkennen und zu verfolgen. Um den Kontakt zu Hochschulen zu intensivieren, werden im Unternehmen Praktika, Bachelor- und Masterarbeiten durchgeführt und betreut. Des Weiteren engagiert sich die Zollner Entwicklung aktiv in Expertenfachverbänden wie ZVEI oder FED und in regionalen sowie überregionalen Technologie-Clustern.

Neben den intensiven technologischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten wird auch die weitere Optimierung des mechatronischen Entwicklungsprozesses vorangetrieben. Kernstück ist dabei die aktuelle Implementierung des PLM Systems TEAMCENTER, welches z.B. ein automatisiertes Dokumentenmanagement ermöglicht. PLM ermöglicht durch verschiedene Prozesse, Methoden und Werkzeuge, dass alle relevanten Produktinformationen zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort sowie in höchster Qualität zur Verfügung stehen. Besonders unter Berücksichtigung der fortschreitenden Globalisierung ebnet PLM den Weg für langfristigen Erfolg im internationalen Umfeld. Die für die Entwicklung maßgebenden Prozesse Anforderungsmanagement, Systems Engineering, Produktverifizierung und Validierung, Konfigurations- und Änderungsmanagement, werden im Rahmen der gestarteten Projekte neugestaltet und kontinuierlich weiterentwickelt.

Im Rahmen der Corporate Sustainability der Zollner Elektronik AG wird auch das Thema Nachhaltigkeit in den Entwicklungsprojekten berücksichtigt. Nachhaltigkeit ist ein bedeutender Aspekt unserer Entwicklungsprojekte, da sie unsere Kunden unterstützen sollen, die Ressourcen der Erde für zukünftige Generationen zu erhalten. Die Nachhaltigkeitsbewertung in der Produktentwicklung ist wichtig, um sicherzustellen, dass die Produkte, die für Kunden entwickelt werden, vorteilhaft für Umwelt und Gesellschaft sind. Dies wird unter anderem durch die Zuordnung von Produkten oder Teilen von Produkten zu den UN-Nachhaltigkeitszielen erreicht.

Zum 31. Dezember 2023 waren im Bereich Entwicklung insgesamt 193 Mitarbeiter beschäftigt. Die Aufwendungen in diesem Bereich betragen im Berichtsjahr 2023 19,3 Mio. € (Vorjahr: 16,2 Mio. €).

Risiko- und Chancenbericht

Grundsätze und Organisation

Als international agierendes Unternehmen sieht sich die Zollner Gruppe Risiken und Chancen ausgesetzt. Für die Zollner Gruppe ist der sachgerechte Umgang mit Risiken und Chancen Teil der verantwortungsvollen Unternehmensführung. Risiken werden verstanden als Möglichkeit negativer Entwicklungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und sollen damit vermieden, gemindert oder begrenzt werden. Hierfür werden auch Möglichkeiten einer Risikoüberwälzung an Versicherungen und der Risikoversorge in Betracht gezogen. Chancen als mögliche positive Abweichung von der Prognose und das damit verbundene Ergebnispotenzial sollen frühzeitig erkannt und systematisch genutzt werden. Das Risikomanagement trägt somit dazu bei, dass bestandsgefährdende Sachverhalte frühzeitig erkannt werden.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt der Vorstand.

Die zentrale Überwachung und Koordinierung des Risikomanagementsystems wird durch das zentrale Risikocontrolling durchgeführt. Die Abteilung Risikocontrolling ist im Controlling angegliedert und berichtet an den Finanzvorstand sowie den Gesamtvorstand der Zollner Gruppe. Zusätzlich sind die zuständigen Geschäfts- und Zentralbereichsleiter in den Risikomanagementprozess eingebunden. Sie stellen die Risikoeigner dar, sie überwachen die Risiken und Maßnahmen zur Risikohandhabung ihrer Bereiche und stellen Dokumentation und Reporting sicher. Im Fokus hierbei wird die Gesamtrisikolage des Konzerns der Zollner Gruppe betrachtet. Durch eine Risikoaggregation wird die Gesamtrisikoposition unter Berücksichtigung der relativen Bedeutung der Einzelrisiken berechnet. Hierfür wird die Methodik der Monte-Carlo-Simulation verwendet, wobei die Kombinationseffekte von Risiken berücksichtigt werden können, um eine mögliche Bestandsgefährdung beurteilen zu können. Das Risikomanagementsystem wird in Zusammenarbeit mit externen Beratern fortlaufend weiterentwickelt und validiert.

In der Risikoanalyse werden Risiken und Chancen frühzeitig identifiziert und bedeutende Risiken und Chancen werden auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und quantitative Auswirkungen analysiert und bewertet. Die Verantwortung der Risikoidentifikation und -bewältigung (sowie Chancenumsetzung) bleibt bei den jeweiligen operativen Führungskräften. Bei der Quantifizierung und Bewertung dieser Risiken werden die operativen Führungskräfte und die dezentralen Controller vom Risikocontrolling unterstützt. Für die quantitative Bewertung der wesentlichen Risiken (und Chancen) werden unterschiedliche Wahrscheinlichkeitsverteilungen in Abhängigkeit des Sachverhalts angewandt. Zu einer entsprechenden Beschreibung der Risiken (und Chancen) durch Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe werden beispielsweise Dreiecksverteilungen und Normalverteilungen angewandt. Die Darstellung der Risiken (und Chancen) erfolgt als Nettobetrachtung (d.h. nach Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen) und als Abweichung in Bezug auf ein Standard-EBT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) von 120 Mio. €. Die Einzelrisiken werden nach gewissen Risiken aggregiert und klassifiziert. Ziel der durchgeführten Risikoaggregation ist die Ermittlung der Gesamtrisikoposition der Zollner Gruppe bzw. der einzelnen Geschäftseinheiten unter Berücksichtigung der Einzelrisiken. Zur Ermittlung wird die Berechnungsmethodik der Monte Carlo Simulation angewendet, um eine Bestandsgefährdung zu identifizieren und somit den Anforderungen des § 91 Abs. 2 AktG gerecht zu werden.

Die Risikoberichterstattung wird jährlich durchgeführt und dem Finanzvorstand vorgelegt. Der Risikobericht wird zusätzlich dem Gesamtvorstand sowie dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Risiken werden durch die jeweiligen Risikoeigner identifiziert, zudem sind sie verpflichtet jederzeit eine Ad-hoc-Meldung an das Risikocontrolling durchzuführen, sobald sich eine wesentliche Veränderung der Risikosituation ergibt.

Durch unternehmerische Entscheidungen erhält der Vorstand in seiner Entscheidungsfindung zudem eine Risikoanalyse, beispielsweise bei einer Standortfindung oder Großinvestitionen. Zur Risikobewältigung werden geeignete Maßnahmen getroffen, durch welche die Risikopositionen des Unternehmens in ihrem Verhältnis von Risiko und Chance optimiert werden. Grundlage der aktuellen (Chancen- und) Risikolage ist der aktuelle Risikobericht der Zollner Gruppe. Die Chancen und Risiken der Zollner Gruppe werden anhand folgender Relevanzkala im Risikoportfolio kategorisiert. Die Betrachtung und Aktualisierung der Risiken im Risikomanagementsystem erfolgen grundsätzlich jährlich.



Basisgröße Relevanz	Auswirkungen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in %	in €	Ausprägung
1	0 % bis 5 %	0 bis 6.000.000	Unbedeutendes Risiko, das kaum spürbare Abweichungen vom Betriebsergebnis verursacht.
2	5 % bis 20 %	6.000.000 bis 24.000.000	Mittleres Risiko, das eine spürbare Beeinträchtigung des Betriebsergebnisses bewirkt.
3	20 % bis 100 %	24.000.000 bis 120.000.000	Bedeutendes Risiko, das das Betriebsergebnis stark beeinflusst.
4	100 % bis 200 %	120.000.000 bis 240.000.000	Schwerwiegendes Risiko, das alleine das übliche Betriebsergebnis eines Jahres aufzehren kann.
5	> 200 %	> 240.000.000	Bestandsgefährdendes Risiko, das mit einer wesentlichen Wahrscheinlichkeit den Fortbestand des Unternehmens gefährdet.

Wesentliche Risiken der Zollner Gruppe sind Risiken der Relevanz 3 oder höher und werden im Folgenden ausführlicher dargestellt. Risiken der Relevanz 4 oder 5 wurden für die Zollner Gruppe nicht identifiziert. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Risikobewertung in allen Risikokategorien erhöht mit Ausnahme gesunkener Risiken aus Investitionsprojekten und Währungen.

Strategische und marktbezogene Risiken und Chancen

Wir sehen weiterhin große Unsicherheiten hinsichtlich der weltwirtschaftlichen und geopolitischen Aussichten. Sowohl der Israel-Gaza-Konflikt, als auch der Krieg in der Ukraine und die zunehmende Entkopplung der Handelsbeziehungen zwischen den USA und China, können sich negativ auf Absatzentwicklung, Produktionsprozesse sowie Einkaufs- und Logistikprozesse auswirken. Damit könnte es zu einer negativen Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung und das Ergebnis des Zollner Konzerns kommen. Der Zollner Konzern versucht mit einer ausgeprägten Diversifikation mit unterschiedlichen Technologien und Kunden in verschiedenen Teilbranchen mögliche Marktschwankungen abzufedern. Um den anhaltenden Trend zur stärkeren Lokalisierung der Supply Chain in Asien und Nordamerika gerecht zu werden, wird sich Zollner stärker auf diese Wachstumsmärkte in Asien und Nordamerika fokussieren. Durch zukünftiges Neugeschäft in diesen bisher wenig bearbeiteten Märkten kann ein weiterer Risikoausgleich für den Zollner Konzern geschaffen werden. Der Markteintritt in diesen Märkten birgt neben den Chancen hingegen auch zusätzliche Risiken, die sich vor allem aus politischen und gesellschaftlichen Instabilitäten, aus Wechselkursschwankungen und aus rechtlichen Unsicherheiten ergeben. Mit dem zunehmenden Anteil des Konzernumsatzes in diesen Märkten wächst neben den wirtschaftlichen Chancen auch die Risikoposition. An bestehenden Standorten mit instabilen politischen Verhältnissen oder einem autokratischen Regime besteht das Risiko staatlicher Eingriffe in das Privateigentum. Der weiterhin anhaltende Kostendruck in der EMS-Industrie führt zu weiteren Verlagerungen von Produktionskapazitäten in sogenannte Low-Cost-Countries. Der Zollner Konzern begegnet diesem Risiko mit Schaffung von weiteren eigenen Produktionskapazitäten in diesen Ländern. Zur Evaluierung und Einschätzung der jeweiligen Länder werden im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses Länderexposés mit diversen makroökonomischen Parametern erstellt und aktualisiert.

Operative Risiken und Chancen

Beschaffungsmarktrisiken

Preisänderungsrisiken im Beschaffungsprozess versucht der Zollner Konzern vor allem durch mittel- und langfristige Rahmenvereinbarungen oder durch Preisgleitklauseln in Absprache mit seinen Kunden zu begrenzen. Währungskursrisiken im Zuge der Beschaffung können zu höheren Komponentenpreisen und Fertigungskosten führen. Hier besteht das Risiko, dass mögliche Materialpreiserhöhungen nicht zeitnah und vollständig an die Kunden weitergegeben werden können.

Als Folge einer Rezession als auch länger andauernde geopolitische Spannungen und regionale Kriege könnten sich zudem höhere Risiken im Rahmen des Beschaffungsprozesses aus Lieferanten-Ausfällen, Qualitätsproblemen oder zeitlichen Verzögerungen im Zulieferprozess ergeben. Der Zollner Konzern versucht diesen Risiken durch verstärkte Internationalisierung im Beschaffungswesen, eine sorgfältige Auswahl von Lieferanten und deren laufende Betreuung sowie den Aufbau alternativer Bezugsmöglichkeiten entgegenzuwirken. Dadurch können zukünftige Risiken zwar begrenzt, aber nicht ausgeschlossen werden. Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die Zollner Konzernunternehmen der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Zollner vermeidet oder reduziert diese Risiken durch ein umfassendes und integriertes Zollner Managementsystem, das auf den Standards DIN EN ISO 9001, ISO/TS 16949 (Kfz-Elektronik), DIN EN 9100 (Luftfahrt), DIN EN ISO 13485 (Medizintechnik), OHRIS (Occupational Health and Risk-Management-System) und DIN EN ISO 14001 (Umwelt) basiert und entsprechend zertifiziert ist. Darüber hinaus existiert in unserem Projektmanagement-Handbuch eine umfassende Verfahrensanweisung zur strukturierten Abwicklung von Projekten. Als ständige Aufgabe sehen wir die Weiterentwicklung und Verbesserung der Produktions- und Logistikprozesse.

Risiken und Chancen aus Umsatzenschwankungen

Risiken bestehen grundsätzlich in Form von möglichen Abweichungen von den geplanten Absatzmengen und Verkaufspreisen. Der Zollner Konzern versucht mit einer ausgeprägten Diversifikation mit unterschiedlichen Technologien und Kunden in verschiedenen Teilbranchen mögliche Marktschwankungen abzufedern. Darüber hinaus können aus den Kundenforecasts, die in der Regel Reichweiten von 6-12 Monaten haben, durch verschiedene Indikatoren sowohl bei negativen als auch bei positiven Abweichungen frühzeitig Maßnahmen bezüglich auf Material- und Personalplanungen umgesetzt werden. Zusätzlich kauft der Zollner Konzern regelmäßig Markt- und Branchenstudien, um die Marktentwicklung besser einschätzen zu können.



Produktionsausfallrisiken

Durch äußere Umwelteinflüsse sowie höhere Gewalt (Feuer, Überschwemmungen etc.) können Produktionsstandorte des Zollner Konzerns ganz oder teilweise zerstört werden. Die Produktion von Kundenprodukten in andere Zollner Standorte zu verlagern ist schwierig und abhängig von verfügbaren Produktionskapazitäten sowie der Verfügbarkeit des notwendigen Materials. Für diese Risiken sind in angemessenem Umfang Versicherungen für Sach- und Personenschäden sowie für den Fall der Betriebsunterbrechung abgeschlossen. Die Angemessenheit des Versicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft. Eine Existenzgefährdung oder eine erhebliche Auswirkung auf die Liquiditäts- und Vermögenslage des Zollner Konzerns aus diesen Risiken halten wir derzeit für ausgeschlossen.

Risiken aus Investitionsprojekten

Der Zollner Konzern investiert regelmäßig in den Aufbau, die Erweiterung und die Sanierung von Produktions- und Logistikstandorten. Dabei entstehen Risiken bezogen auf Baukostenüberschreitungen und Verzögerungen der geplanten Projektzeiten. Um diesen Risiken begegnen zu können, wurden hausintern die Prozesse in Bezug auf die Planung und die Organisation von Bauprojekten verbessert. Jedes Bauprojekt, ab einer bestimmten Größe, wird über ein eigenes Projekt abgewickelt und regelmäßig mit dem jeweiligen Projektlenkungsausschuss abgestimmt.

Cyber- und Informationssicherheitsrisiken

Um einen reibungslosen Geschäftsbetrieb zu gewährleisten, ist der Zollner Konzern auf IT-Systeme angewiesen. Eine komplexe und leistungsfähige Informationstechnologie hat einen entscheidenden Einfluss auf die Steuerung der operativen und strategischen Geschäftsprozesse. Es besteht das Risiko, dass externe Einflüsse, wie etwa Feuer, Stromausfälle, Computerviren, Hacker-Angriffe und ähnliche Ereignisse sowie interne Einflüsse, wie eine nicht sachgerechte Bedienung der Systeme, zu einem Datenverlust oder zu Betriebsstörungen aufgrund von teilweisen oder vollständigen Ausfällen der IT-Systeme führen. Das kann Kosten in einem erheblichen Umfang verursachen und sich nachteilig auf Kunden- und Lieferantenbeziehungen auswirken. Im Zollner Konzern werden dedizierte Ressourcen eingesetzt, um diese Risiken zu minimieren. Bereits eingeführte technische und organisatorische Vorkehrungen minimieren Risiken im Zusammenhang mit der Verlässlichkeit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der in den Informationssystemen gespeicherten Daten. Gleichzeitig gewährleisten sie eine effiziente Informationsverarbeitung. Darüber hinaus ist Zollner an den deutschen, ungarischen und rumänischen Standorten nach dem Standard für Informationssicherheit ISO/IEC 27001 zertifiziert.

Finanzielle Risiken

Risiken aus Forderungsausfällen

Durch die restriktive Politik der führenden Zentralbanken und volatile Marktschwankungen besteht das Risiko, dass die geringere Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln zu Liquiditätsverknappung und Insolvenzen bei bestehenden Kunden führen. Damit besteht für den Zollner Konzern das Risiko, dass die zur Lieferung von Kundenprodukten getätigten Anfangsinvestitionen nicht amortisiert werden oder gegen den betreffenden Kunden noch ausstehende Forderungen ganz oder teilweise ausgebucht werden müssen. Um das Risiko zu reduzieren, werden Kunden vor Vertragsabschluss auf ihre Bonität geprüft. Bei Start-up Kunden und Kunden mit niedriger Bonität werden Bürgschaften oder Anzahlungen gefordert. Die Zahlungsmoral von bestehenden Kunden wird kontinuierlich über Managementkennzahlen gemessen und überwacht.

Wechselkursrisiken

Der Zollner Konzern unterliegt dem Einfluss von Wechselkursschwankungen, insbesondere hinsichtlich der Währungen USD, HUF, RON, JPY. Deutliche Veränderungen der genannten Wechselkurse könnten unsere Wettbewerbsposition erheblich verändern. Es besteht das Risiko, dass währungsbedingte Materialpreiserhöhungen und Personalkostensteigerungen nicht zeitnah und vollständig an die Kunden weitergegeben werden können. Zur Risikoreduzierung wird ein Teil des Fremdwährungsexposures mit Hilfe von derivativen Finanzinstrumenten abgesichert.

Steuerrisiken

Der Zollner Konzern ist global in 10 Ländern tätig und unterliegt damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der Steuergesetze und -regelungen in diesen Jurisdiktionen könnten zu höheren Steueraufwendungen und zu höheren Steuerzahlungen führen. Zudem könnte die Unsicherheit im rechtlichen Umfeld mancher Länder die Möglichkeiten einschränken unsere Rechte durchzusetzen. Als global tätiges Unternehmen agieren wir in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden können. Künftige Auslegungen beziehungsweise Entwicklungen der Steuersysteme könnten unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage beeinflussen. Wir werden regelmäßig von den Finanzbehörden in den verschiedenen Jurisdiktionen geprüft, und wir identifizieren und bewerten fortlaufend diese Risiken.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Sämtliche beschriebenen Risiken und Chancen, denen der Zollner Konzern ausgesetzt ist, unterliegen hinsichtlich ihrer Einflüsse auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage einer permanenten Kontrolle und Steuerung. Wir sehen die strategischen und marktbezogenen Risiken derzeit als die größte Herausforderung für den Zollner Konzern an. Allerdings bestehen generelle Diversifikationseffekte über unterschiedliche Technologien, Kundenbranchen, Projekte und Standorte. Damit ergibt sich weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung des Zollner Konzerns oder einzelner Tochtergesellschaften. Aus heutiger Sicht ist die vorhandene Eigenkapitalausstattung ausreichend groß um die Gesamtrisikoposition des Zollner Konzerns abzudecken.

Ausblick / Prognose

Der vorliegende zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Prognosen des Managements hinsichtlich der künftigen Entwicklung des Zollner Konzerns beruhen. Diesem Prognosebericht liegen Einschätzungen zugrunde, die das Management anhand sämtlicher zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts verfügbarer Informationen getroffen hat. Berücksichtigt wurden Annahmen zur künftigen Entwicklung der Weltwirtschaft und des EMS-Marktes sowie die spezifischen Geschäftserwartungen der internen Organisationseinheiten. Sie betreffen unter anderem Produktperspektiven, das erwartete Verhalten der Wettbewerber, Projektwahrscheinlichkeiten sowie Marktchancen und -risiken in einzelnen Regionen. Die auf dieser Basis getroffenen Aussagen unterliegen Risiken



und Chancen, die Zollner nicht vollständig kontrollieren und steuern kann. Insbesondere können unerwartete Auswirkungen der bestehenden geopolitischen Unsicherheiten, die weitere Entwicklung auf den Beschaffungsmärkten und die kräftigen Zinserhöhungen der Zentralbanken die Annahmen und Prognosen des Managements aufgrund der vorherrschenden hohen Dynamik negativ beeinflussen.

Sollten die dem Ausblick zugrundeliegenden Annahmen nicht zutreffen oder die beschriebenen Risiken und/oder Chancen eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von dieser Prognose abweichen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner Januar-Ausgabe seines World Economic Outlook von einem Anstieg der Weltwirtschaft um 3,1 % für das Jahr 2024 (Vorjahr: 3,1 %) aus. Der IWF sieht einerseits positive Effekte wie die rückläufige Inflation, stabilere Lieferketten und robuste Arbeitsmärkte in den Industrieländern, andererseits werden das weiterhin hohe Zinsniveau und reduzierter staatlicher Stimulus für die Wirtschaft die Weltwirtschaft im Jahr 2024 belasten. Darüber hinaus prognostiziert der IWF für das Jahr 2025 einen leichten Anstieg des Wachstums der Weltwirtschaft um 3,2 %. In dem für Zollner besonders wichtigen Markt des Euro-Raums erwartet der IWF für das Jahr 2024 ein Wachstum von 0,9 % (Vorjahr: 0,5 %). Auch für das Jahr 2025 wird im Euro-Raum ein weiterer Anstieg des Wirtschaftswachstums von 1,7 % erwartet. Für die deutsche Wirtschaft erwartet der IWF im Jahr 2024 nur ein leichtes Wachstum um 0,5 % (2023: -0,3 %). Für das Jahr 2025 erwartet der IWF mit 1,6 % ein wieder anziehendes Wirtschaftswachstum in Deutschland.

Der Zollner Konzern wird auch im nächsten Jahr weiter konsequent seine eingeschlagene strategische Ausrichtung verfolgen. Dabei wird die Internationalisierung weiter ausgebaut. Insgesamt steht nach wie vor das organische Wachstum im Vordergrund. Ergänzend dazu wird das Technologiespektrum bei Bedarf mit kleineren Akquisitionen oder Partnerschaften erweitert. Die Qualität der angebotenen Dienstleistungen und die Fokussierung auf attraktive Kunden stehen weiterhin im Mittelpunkt der Bemühungen von Zollner. In auf gegenseitigem Vertrauen aufbauenden Partnerschaften bieten wir unseren Kunden sowohl eine hohe Prozesstiefe in Bezug auf den gesamten Produktlebenszyklus als auch in den Stufen der Zulieferung Lösungen, die vom Einzelteil bis hin zum kompletten System reichen.

Aufgrund von deutlich reduzierten Planungen und Forecasts von einzelnen Kunden vor allem aus dem Tätigkeitsbereich Messtechnik und Automotive plant der Zollner Konzern im Geschäftsjahr 2024 mit einem Umsatzrückgang von 13,3 % auf rund 2.509 Mio. €. Die Investitionsplanung des Zollner Konzerns für das Geschäftsjahr 2024 sieht Ausgaben von rund 255 Mio. € vor. Diese Investitionen schaffen weitere Kapazitäten in bestehenden und zukünftigen Produktionsstandorten. Die Finanzierung dieser Investitionen ist über den laufenden Cashflow sowie über die vorhandene Liquidität sichergestellt. Damit kann das mittelfristig geplante Wachstum bewältigt und somit die Marktposition von Zollner weiter gestärkt werden. Die vom Vorstand geplante EBITDA-Marge im Konzern beträgt für das Jahr 2024 8,7 %. Die Planung basiert dabei auf der Annahme, dass Personalkapazitäten für ein wiederanziehendes Kundengeschäft vorgehalten werden.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich in der Planung ein deutlicher Rückgang des Konzernergebnisses. Ferner erwartet der Vorstand für 2024 eine weiterhin hohe, erneut leicht verbesserte konzernweite Mitarbeiterzufriedenheit sowie eine verbesserte Lieferfähigkeit und Liefertreue bei zunehmender Komplexität der Geschäftsaktivitäten.

Die Zollner Elektronik AG plant für das Geschäftsjahr 2024 ein Umsatzrückgang von rund 28,6 % auf rund 1.523 Mio. €. Die vom Vorstand geplante EBITDA-Marge beträgt für das Jahr 2024 rund 4,7 %.

Aufgrund der weiteren Internationalisierung des Zollner Konzerns sowie der positiven Prognosen des IWF für das Jahr 2025 rechnen wir aus heutiger Sicht über das Jahr 2024 hinaus wieder mit einem Umsatz- und Ergebnisanstieg im Zollner Konzern.

Erklärung des Vorstands nach § 289f Abs. 4 HGB

Zollner verpflichtet sich, für eine angemessene Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen einzutreten. Dies gilt langfristig für die Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand sowie kurz- bis mittelfristig für die nachgelagerten Führungsebenen. Oberstes Prinzip bei der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat ist es, weiterhin die Tradition von Zollner als Familienunternehmen zu bewahren und in der Besetzung der Organe abzubilden. Die Festlegung von kurz- bis mittelfristig zu erfüllende Zielgrößen wird daher insoweit nicht als realistisch und zielführend angesehen.

Zandt, 10. Mai 2024

Der Vorstand

Ludwig Zollner

Markus Aschenbrenner

Thomas Schreiner

Manfred Zollner jun.

Christian Zollner

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA



	31.12.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	51
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.544.689,75	6.438
3. Geschäfts- oder Firmenwert	8.148.178,08	524
4. Geleistete Anzahlungen	12.718.401,56	9.437
	27.411.269,39	16.450
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	173.118.970,13	157.419
2. Technische Anlagen und Maschinen	177.114.232,83	146.854
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.537.140,49	33.175
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	54.404.518,36	48.420
	445.174.861,81	385.868
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	37.789.938,18	49.171
	510.376.069,38	451.489
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	815.325.341,71	825.511
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	85.800.359,75	100.423
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	80.050.025,50	68.185
4. Geleistete Anzahlungen	9.407.418,71	9.324
	990.583.145,67	1.003.443
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	429.679.721,61	498.480
2. Sonstige Vermögensgegenstände	20.329.179,71	11.864
	450.008.901,32	510.345
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	290.508.337,55	252.571
	1.731.100.384,54	1.766.359
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	5.339.238,31	5.218
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	6.681.072,99	5.520



	31.12.2023 EUR	Vorjahr TEUR
	2.253.496.765,21	2.228.586
PASSIVA		
	EUR	Vorjahr TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	21.157.200,00	21.157
II. Konzernkapitalrücklage	8.497.366,71	8.497
III. Konzerngewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.173.948,73	1.174
2. Andere Gewinnrücklagen	11.125.739,32	11.126
3. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	70.512.040,38	70.710
	82.811.728,43	83.009
IV. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-56.048.390,10	-63.540
V. Konzernbilanzgewinn	1.243.844.590,45	1.081.512
VI. Minderheitenanteile	60.630,86	-411
	1.300.323.126,35	1.130.225
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	363.524,43	383
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.092.840,14	5.133
2. Steuerrückstellungen	10.699.764,88	41.456
3. Sonstige Rückstellungen	65.364.419,50	28.790
	81.157.024,52	75.379
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	458.445.734,26	549.749
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.734.297,43	17.383
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	184.720.675,71	296.857
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	248
5. Sonstige Verbindlichkeiten	213.266.816,76	157.189
	870.167.524,16	1.021.426
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.485.278,32	1.174
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	287,43	0
	2.253.496.765,21	2.228.586

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	2023 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	2.894.367.670,43	3.532.972
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.757.340,84	49.532
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	9.365.115,38	8.106
4. Sonstige betriebliche Erträge	82.737.298,56	152.929
	2.983.712.743,54	3.743.539
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.941.447.319,99	2.449.025
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.222.168,60	40.475
	1.968.669.488,60	2.489.500
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	409.907.451,13	453.269
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	75.268.174,49	67.061
	485.175.625,62	520.330
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	64.311.061,40	55.832
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	202.668.657,16	216.359
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.430.860,65	1.342
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.816.506,64	10.102
11. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	7.504.416,45	0
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	73.467.418,34	86.955
13. Ergebnis nach Steuern	168.530.429,98	365.800
14. Sonstige Steuern	3.271.563,78	2.639
15. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-15.109,43	-28
16. Konzernjahresergebnis	165.243.756,77	363.133
17. Gewinnvortrag	1.078.600.833,68	718.379
18. Konzernbilanzgewinn	1.243.844.590,45	1.081.512

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023



1. Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Zollner Elektronik AG hat ihren Sitz in Zandt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Regensburg (NR. HRB 8354). Als Mutterunternehmen stellt sie seit 1. Januar 2007 einen Konzernabschluss gem. § 290 HGB auf. Die Erstkonsolidierung wurde auf den Zeitpunkt der Übertragung der Vermögensgegenstände und Schulden (Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile durch die Zollner Elektronik AG) durchgeführt.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB beibehalten. Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach den Regeln des DRS 21 erstellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit sind die nach den gesetzlichen Vorschriften wahlweise in der Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang anzubringenden Vermerke im Anhang aufgeführt.

2. Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens, der Zollner Elektronik AG, Zandt, aufgestellt. Dies ist zugleich der Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

3. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Währungsumrechnung der Tochtergesellschaften erfolgte nach der modifizierten Stichtagskursmethode mit dem Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs. Sämtliche Aktiva und Passiva wurden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Das Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften wurde mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile, d. h. zum Zeitpunkt der Übertragung der Anteile am 1. Januar 2007 bzw. bei späteren Veränderungen des Konsolidierungskreises zum Erwerbszeitpunkt, umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit den Durchschnittskursen umgerechnet.

Die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden erfolgsneutral unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ im Eigenkapital erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie der Schuldenkonsolidierung werden ergebniswirksam behandelt.

4. Konsolidierungskreis und Beteiligungen

Es bestehen folgende Beteiligungsverhältnisse, die wie angegeben, nach der Methode der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden:

	Sitz	Beteiligungsanteil	Konsolidierungsart
Mutterunternehmen			
Zollner Elektronik AG	Zandt, Deutschland		
Verbundene Unternehmen			
Zollner Elektronik Gyártó és Szolgáltató Kft.	Vác, Ungarn	100%	Vollkonsolidierung
ZES Zollner Electronic S.R.L.	Satu Mare, Rumänien	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronic (Taicang) Co. Ltd.	Taicang Jiangsu, China	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronique Tunisia SARL	Beja, Tunesien	99,99%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronics Inc.	Milpitas, CA, USA	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronics GmbH	Hombrechtikon, Schweiz	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronics Costa Rica Ltda.	Cartago, Costa Rica	100%	Vollkonsolidierung

	Sitz	Beteiligungsanteil	Konsolidierungsart
Zollner Electronics HK Ltd.	Hong Kong, Hong Kong	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronics North Africa SARL	Enfidha, Tunesien	99,99%	Vollkonsolidierung
Electronic Instrumentation and Technology LLC	Leesburg, VA, USA	100%	Vollkonsolidierung
SIQIT GmbH	Zandt, Deutschland	100%	Vollkonsolidierung
Polygon - Produktdesign, Konstruktion, Herstellung GmbH	Zandt, Deutschland	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Mechatronic LLC	Atlanta, GA, USA	100%	Vollkonsolidierung
Technologisches Institut für angewandte Künstliche Intelligenz GmbH	Weiden, Deutschland	93,45%	Vollkonsolidierung*

* Erwerb von zusätzlichen Anteilen in Höhe von 62,3% zum 01.01.2023

Beteiligungen	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis	Anteil in %
Sourceability Global Holdings LLC	TUSD	-	-	26,99

** Erwerb der Beteiligung zum 23.12.2022

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 301 Abs. 2 HGB auf den Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile durch die Zollner Elektronik AG, d. h. zum Zeitpunkt der Übertragung der Anteile im Wege der Verschmelzung auf den 1. Januar 2007 bzw. bei späteren Veränderungen des Konsolidierungskreises zum Erwerbszeitpunkt, vorgenommen.

Die Konsolidierung der Tochtergesellschaften erfolgt bei Unternehmenserwerben bzw. Erstkonsolidierungen bis zum 31. Dezember 2009 gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. in zulässiger Abweichung von DRS 4 nach der Buchwertmethode. Die erstmalige Konsolidierung von Tochtergesellschaften ab 1. Januar 2010 erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Die sich ergebenden passiven Aufrechnungsunterschiede aus der Erstkonsolidierung werden als passiver "Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" ausgewiesen. Da es sich wirtschaftlich um thesaurierte Gewinne handelt, wurde der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Ein aktiver Unterschiedsbetrag wurde damit verrechnet.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Ergebnisse zwischen den Konzerngesellschaften wurden eliminiert.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear auf 3 bis 10 Jahre vorgenommen.

Das Ansatzwahlrecht zur Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, insbesondere Entwicklungskosten nach § 248 Abs. 2 HGB wird ausgeübt. Die Herstellungskosten berücksichtigen direkte Kosten sowie anteilige Gemeinkosten der Produktion sowie anderer leistender Betriebsbereiche. Noch in Entwicklung befindliche selbst erstellte Software wird innerhalb des immateriellen Anlagevermögens unter den Anlagen im Bau ausgewiesen.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der Electronic Instrumentation and Technology LLC wurde im Vorjahr ein **Geschäfts- oder Firmenwert** in Höhe von TEUR 629 angesetzt. Dieser wird entsprechend der erwarteten Vertragslaufzeit mit Kunden und den voraussichtlichen Ertragsrückflüssen auf 3 Jahre linear abgeschrieben.



Der, im Rahmen der Übernahme der Technologisches Institut für angewandte Künstliche Intelligenz GmbH, Weiden, zum Geschäftsjahresende erworbene Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von TEUR 7.680 wird entsprechend seiner voraussichtlichen Nutzungsdauer auf 5 Jahre linear abgeschrieben.

Bei Anzeichen für Wertminderungen oder eine Verkürzung der Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen bzw. die Nutzungsdauern entsprechend angepasst.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen werden unter Berücksichtigung der direkten Kosten und der anteiligen Gemeinkosten der Produktion sowie anderer leistender Betriebsbereiche ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude erfolgen nach der linearen Methode. Bewegliche Sachanlagen werden grundsätzlich linear auf 3 bis 15 Jahre abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis EUR 800,- werden im Jahr ihrer Anschaffung sofort aufwandswirksam abgeschrieben.

Die **Anteile an assoziierten Unternehmen** werden entsprechend anteiliger bilanzieller Eigenkapitalveränderungen beim assoziierten Unternehmen, wie anteilige Gewinne, Verluste und Gewinnausschüttungen sowie Einlagen und Entnahmen erhöht bzw. vermindert.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Unfertige und Fertige Erzeugnisse sind mit den Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen auch die aktivierungspflichtigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschl. produktionsbezogener Abschreibungen. Durch ausreichend bemessene Wertkorrekturen wird allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken Rechnung getragen. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung werden beachtet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Forderungen werden ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet. Forderungen in Fremdwährung werden entsprechend den Angaben zur Fremdwährungsumrechnung in Euro umgerechnet.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Fremdwährungsguthaben wurden entsprechend den Angaben zur Fremdwährungsumrechnung in Euro umgerechnet.

Konzerneigenkapital

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beinhaltet gewährte Zuschüsse, welche in Folgejahren ratierlich aufgelöst werden.

Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 1,82 % (Vj. 1,78 %) p. a. auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die weiteren versicherungsmathematischen Parameter sind wie folgt berücksichtigt: Renteneintrittsalter 65 Jahre (Vj. 65), und die Rentendynamik mit 1,0 % (Vj. 1,0 %).

Die Pensionsverpflichtungen wurden mit den Aktivwerten aus Rückdeckungsversicherungen und den Wertpapieren verrechnet, die zweckgebunden und insolvenzsicher zur Bedienung dieser Verpflichtungen gehalten werden.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss enthält Forderungen und Verbindlichkeiten, denen Beträge zugrunde liegen, die ursprünglich auf fremde Währungen lauteten und in Euro umgerechnet wurden.

Nicht auf Euro lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem aktuellen Devisenkurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden gemäß § 256a HGB Fremdwährungsforderungen sowie die Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr mit dem Devisenkassamittelkurs zum 31. Dezember 2023 umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Kursgewinne oder -Verluste sind in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Finanzderivate



Zur Absicherung von Zahlungsströmen aus Kreditgeschäften gegen Währungsschwankungen (Micro-Hedges) setzt die Zollner Elektronik AG **derivative Finanzinstrumente** ein. Bei Vorliegen der Voraussetzungen werden die derivativen Finanzinstrumente mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Für die Bilanzierung der Bewertungseinheiten wendet der Konzern die Einfrierungsmethode an, sodass sich ausgleichende positive und negative Wertänderungen nicht erfasst werden.

Bei kursgesicherten langfristigen Verbindlichkeiten geht der Konzern von einer 100 %igen Effektivität aus, da zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft Währungsidentität, Beitragsidentität und Fristenkongruenz besteht und etwaige Ausfallrisiken als vernachlässigbar gering betrachtet werden.

Die Bewertung alleinstehender Derivate erfolgt nach der Glattstellungsmethode. Sich ergebenden drohenden Verlusten aus Optionsgeschäften wird zunächst durch Abschreibungen auf die aktivierten Prämien in entsprechender Höhe Rechnung getragen. Bei übersteigenden drohenden Verlusten werden Rückstellungen gebildet. Etwaige Gewinne werden aufgrund des Imparitätsprinzips nicht berücksichtigt.

Latente Steuern

Aufgrund von Anpassungen der Tochtergesellschaften an die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung sowie aufgrund von erfolgswirksamen Konsolidierungseffekten wurden aktive und passive latente Steuern bilanziert. Diese wurden in der Konzernöffnungsbilanz ergebnisneutral gebildet und zum 31. Dezember 2023 erfolgswirksam fortgeschrieben.

7. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023 ist aus der Anlage „Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens“ ersichtlich.

Die Finanzanlagen beinhalten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen. Der Buchwert zum 31. Dezember 2022/1. Januar 2023 in Höhe von TEUR 45.294 hat sich im Rahmen der Fortschreibung des At-Equity Ansatzes um TEUR 7.504 auf TEUR 37.790 verändert.

Bei den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen beträgt der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens TEUR 5.076.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 4.469 (Vj. TEUR 2.569) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Konzerneigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital von TEUR 21.157 ist in 211.572 Stammaktien zum Nennwert von je EUR 100,00 eingeteilt. Es handelt sich dabei um Namensaktien.

Konzernkapitalrücklage

Die Konzernkapitalrücklage besteht nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB. Sie beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 8.497.

Konzerngewinnrücklagen

Die Konzerngewinnrücklagen betragen TEUR 82.812 Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Gesetzliche Rücklage	1.174
Andere Gewinnrücklagen	11.126
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	70.512
	82.812

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ergibt sich im Wesentlichen mit TEUR 70.689 aus der Zollner Elektronik Gyártó és Szolgáltató Kft., Ungarn, mit TEUR 221 aus der ZES Zollner Electronic S.R.L., Rumänien, mit TEUR 257 aus der Zollner Electronics Costa Rica Ltda., mit TEUR 63 aus der Zollner Electronics Inc. und mit TEUR 54 aus der Zollner Electronics North Africa SARL. Da es sich wirtschaftlich um thesaurierte Gewinne handelt wurde der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

den Konzerngewinnrücklagen zugeordnet. Aktive Unterschiedsbeträge von TEUR 570 aus der Zollner Electronic (Taicang) Co. Ltd., China, von TEUR 9 aus der Zollner Electronique Tunisia SARL, Tunesien, und von TEUR 15 aus der Zollner Electronics GmbH, Schweiz wurden im Wesentlichen damit verrechnet.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen enthalten mit TEUR 6.987 den Erfüllungsbetrag der direkten vertraglichen Versorgungsansprüche. Aus der Verrechnung von Pensionsverpflichtungen und Deckungsvermögen ergibt sich ein passiver übersteigender Betrag von TEUR 5.093.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 100 und unterliegt einer Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB.

Den verrechneten beizulegenden Werten des Deckungsvermögens von TEUR 1.894 stehen Anschaffungskosten von TEUR 2.256 gegenüber.

Die Steuerrückstellungen enthalten laufende Ertragsteuern.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen die Rückstellungen für Bonus, Resturlaubstage und Überstunden, pauschale Gewährleistung, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Abschluss- und Prüfungskosten, Betriebsprüfungskosten, Archivierungskosten sowie nachträgliche Kaufpreisanpassungen enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der **Verbindlichkeiten** ergeben sich aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel (Beträge in EUR):

		Gesamtbetrag in EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
			< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Abschluss	458.445.734,26	299.529.559,04	158.916.175,22	0,00
	Vorjahr	549.749.071,47	434.749.071,47	115.000.000,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	Abschluss	13.734.297,43	13.734.297,43	0,00	0,00
	Vorjahr	17.382.516,20	17.382.516,20	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	Abschluss	184.720.675,71	184.720.675,71	0,00	0,00
	Vorjahr	296.857.410,05	296.857.410,05	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Abschluss	0,00	0,00	0,00	0,00
	Vorjahr	247.827,62	247.827,62	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	Abschluss	213.266.816,76	131.975.422,39	21.290.965,97	60.000.428,40
	Vorjahr	157.188.806,85	87.979.932,40	39.208.446,05	30.000.428,40
davon aus Steuern	Abschluss	87.563.905,33	87.563.905,33	0,00	0,00
	Vorjahr	51.326.813,27	51.326.813,27	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	Abschluss	2.594.439,82	2.594.439,82	0,00	0,00
	Vorjahr	2.852.045,08	2.852.045,08	0,00	0,00
Summe	Abschluss	870.167.524,16	629.959.954,56	180.207.141,19	60.000.428,40
Summe	Vorjahr	1.021.425.632,19	837.216.757,74	154.208.446,05	30.000.428,40

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Latente Steuern



Für die Berechnung der latenten Steuern wird der für das jeweilige Tochterunternehmen bzw. das Mutterunternehmen relevante Ertragsteuersatz verwendet (9 %, 16 %, 16,5%, 22 %, 25 %, 26,8 % und 27,1%). Insgesamt ergeben sich aus den Unterschiedsbeträgen aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 6.681 und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 0.

Ein Ansatz von aktiven latenten Steuern auf vorhandene steuerliche Verlustvorräte erfolgt nur, sofern innerhalb der nächsten 5 Jahre damit gerechnet wird, dass diese durch entsprechende steuerliche Gewinne verbraucht werden.

	Aktive latente Steuern in TEUR		Passive latente Steuern in TEUR	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva				
Anlagevermögen	2.777	2.854	-3.429	-3.038
Umlaufvermögen	5.766	4.793	-9	-90
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	413	260	-1	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	20	0	0
Passiva				
Rückstellungen	1.944	1.855	-140	-104
Verbindlichkeiten	18	29	-423	-901
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	-235	-158
Summe	10.918	9.811	-4.237	-4.291
Saldierung	-4.237	-4.291	4.237	4.291
Latente Steuern	6.681	5.520	0	0

8. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen und geografisch bestimmten Märkten wie folgt:

	Umsatz in Mio. EUR
Deutschland	1.337,3
Japan	296,9
USA	218,3
Niederlande	141,7
Volksrepublik China	134,0
Ungarn	108,8
Schweiz	101,8
Italien	72,9



	Umsatz in Mio. EUR
Tschechien	56,3
Malaysia	53,4
Österreich	48,0
Singapur	47,1
Frankreich	45,3
Polen	34,9
Schweden	25,9
Taiwan	21,3
Vereinigtes Königreich	20,0
Mexiko	17,2
Spanien	15,2
Thailand	12,9
Übrige Länder	85,2
Total	2.894,4
	Umsatz in Mio. EUR
Industrieelektronik	878,5
Automotive	832,6
Messtechnik	534,8
Healthcare & Lifesciences	422,3
Datentechnik	137,4
Luftfahrt	71,8
Sonstige Konsumgüter	15,5
Telekommunikation	1,5
Total	2.894,4

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen mit TEUR 5.239 (Vj. TEUR 2.574) periodenfremde Erträge und mit TEUR 64.746 (Vj. TEUR 73.039) Erträge aus der Währungsumrechnung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem mit TEUR 3.085 (Vj. TEUR 1.248) periodenfremde Aufwendungen sowie mit TEUR 70.060 (Vj. TEUR 81.714) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 4.261 enthalten (Vj. TEUR 5.867).

Zinsen und ähnliche Erträge

Bei den Zinsen und ähnlichen Erträgen entfallen TEUR 56 auf die Abzinsung von Rückstellungen (Vorjahr TEUR 21).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind solche aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 124 (Vj. TEUR 416) enthalten.

Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen sind Verluste aus der Beteiligungen an der Sourceability Global Holdings LLC in Höhe von TEUR 7.504 enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Erträge aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern in Höhe von insgesamt TEUR 1.596 enthalten (Vorjahr TEUR 1.338).

Des Weiteren sind Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern in Höhe von TEUR 502 enthalten (Vorjahr TEUR 471).

9. Sonstige Angaben

Finanzinstrumente (Derivate)

Derivate Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung von Währungs- und Zinspositionen eingesetzt, um durch Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen bedingte Risiken und Kosten zu minimieren. Zur Sicherung werden marktgängige Devisentermingeschäfte und Zinsswaps genutzt. Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen und sind auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie damit verbundene Finanzierungsvorgänge beschränkt.

Die Zeitwerte der Derivat-Volumina werden anhand der von anerkannten Informationsdiensten übermittelten Marktdaten unter Berücksichtigung aktueller Zinsstrukturen und Volatilitäten durch geeignete anerkannte Bewertungsmethoden ermittelt. Der Marktwert entspricht dem Betrag, zu dem am Bilanzstichtag eine Glatstellung der Kontrakte erfolgen könnte.

	Nominalvolumen in TEUR		Zeitwerte in TEUR	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Zinssatz- und Währungsswaps				
positive Zeitwerte	0	6.932	0	2.338
negative Zeitwerte	0	0	0	0
Devisenterminkontrakte, davon Devisenkäufe				
positive Zeitwerte	90.060	111.391	6.489	3.981
negative Zeitwerte	101.051	130.682	-3.936	-10.526

Aufgrund der Vorgehensweise der Gesellschaft, die geplanten Personal- und Sachkosten (in HUF und RON), die für die Produktkalkulation verwendet werden, zum Teil mit Sicherungsgeschäften gegen Kursschwankungen abzusichern, ist zu erwarten, dass die Risiken der zu Bewertungseinheiten zusammengefassten Geschäfte vergleichbar sind und sich weitgehend gegenläufig entwickeln. Grundsätzlich werden die Sicherungsgeschäfte so abgeschlossen, dass sie entsprechend den erwarteten Zahlungsströmen diesen auf monatlicher Basis gegenüberstehen.

Für Teile der in der obigen Tabelle dargestellten negativen Marktwerte der Devisentermingeschäfte und des Zins- und Währungsswaps wurden keine Drohverlustrückstellungen gebildet, da diese Bestandteile von Bewertungseinheiten sind.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund von kurz- und mittelfristig kündbaren Mietverträgen für im Wesentlichen Gewerbe- und Büroflächen im In- und Ausland bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 31.641, davon TEUR 25.539 mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte

Risiken aus dem zufälligen Untergang von Konsignationslagern von Lieferanten sind durch entsprechenden Einbezug in die Betriebshaftpflichtversicherung in angemessener Höhe abgedeckt.



Wesentliche Geschäfte zu marktüblichen Konditionen

Wesentliche Geschäfte zu marktüblichen Konditionen mit nahestehenden Personen wurden im Geschäftsjahr nicht abgeschlossen.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	31.12.2023	31.12.2022
Arbeitnehmer	12.962	12.765
Auszubildende	190	204

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des (inländischen) Konzernabschlussprüfers beträgt insgesamt TEUR 361 und gliedert sich wie folgt:

	TEUR
Abschlussprüfung	273
andere Bestätigungsleistungen	3
Steuerberatungsleistungen	0
sonstige Leistungen	85
Summe	361

Vorstand und Aufsichtsrat

Die folgenden Personen gehörten dem **Vorstand** an:

- Herr Ludwig Zollner (Sprecher des Vorstands)
- Herr Thomas Schreiner (CFO - Chief Financial Officer)
- Herr Manfred Zollner jun. (Mitglied des Vorstands)
- Herr Christian Zollner (Mitglied des Vorstands)
- Herr Markus Aschenbrenner (Mitglied des Vorstands)

Dem **Aufsichtsrat** gehörten folgende Personen an:

- Herr Manfred Zollner sen. (Aufsichtsratsvorsitzender), Kaufmann
- Herr Manfred Huber (Mitglied des Aufsichtsrats), Geschäftsbereichsleiter, Dipl.-Ing. (FH)
- Herr Johann Weber (Mitglied des Aufsichtsrats), Techniker

Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf TEUR 9.329 (Vj. TEUR 4.285).

Die Aufsichtsratsstätigkeiten wurden mit TEUR 90 (Vj. TEUR 105) vergütet.

Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Das Geschäftsjahr 2023 der Zollner Elektronik AG schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 133.035 ab. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für den Zollner Konzern oder im Rahmen einer Einzelbetrachtung für die Zollner AG von besonderer Bedeutung sind, liegen nicht vor.

Zandt, 10. Mai 2024

Der Vorstand
Ludwig Zollner
Markus Aschenbrenner
Thomas Schreiner
Manfred Zollner jun.
Christian Zollner

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2023

Anschaffungs- und Herstellungskosten	01.01.2023 TEUR	Kursdifferenzen TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	188	0	0	0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.234	145	990	1.469
3. Geschäfts- oder Firmenwert	11.158	439	7.936	0
4. Geleistete Anzahlungen	9.437	0	5.549	-2.267
	56.017	584	14.475	-798
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	231.181	1.579	13.617	15.279
2. Technische Anlagen und Maschinen	459.697	2.180	66.612	11.183
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	123.044	1.092	18.830	1.677
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	48.420	-199	32.391	-26.115
	862.342	4.652	131.450	2.024
	918.359	5.236	145.925	1.226
Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abgänge TEUR	31.12.2023 TEUR
Anlagevermögen				



Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abgänge TEUR	31.12.2023 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-188	0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			-18	37.820
3. Geschäfts- oder Firmenwert			0	19.533
4. Geleistete Anzahlungen			0	12.719
			-206	70.072
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			-4.478	257.178
2. Technische Anlagen und Maschinen			-18.134	521.538
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			-5.116	139.527
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			-92	54.405
			-27.820	972.648
			-28.026	1.042.720
Abschreibungen	01.01.2023 TEUR	Kursdifferenzen TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-136	0	-13	0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-28.795	-133	-2.377	0
3. Geschäfts- oder Firmenwert	-10.633	-439	-312	0
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	-39.564	-572	-2.702	0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-73.762	-525	-10.213	-1.256
2. Technische Anlagen und Maschinen	-312.843	-1.934	-38.840	-12
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-89.869	-845	-12.556	12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	-476.474	-3.304	-61.609	-1.256
	-516.038	-3.876	-64.311	-1.256



Abschreibungen	Abgänge TEUR	31.12.2023 TEUR
Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	150	1
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30	-31.275
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	-11.384
4. Geleistete Anzahlungen	0	0
	180	-42.658
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.696	-84.060
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.205	-344.424
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.268	-98.990
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0
	15.169	-527.474
	15.349	-570.132
	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Buchwerte		
Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	51
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.545	6.438
3. Geschäfts- oder Firmenwert	8.149	524
4. Geleistete Anzahlungen	12.718	9.437
	27.412	16.400
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	173.118	157.419
2. Technische Anlagen und Maschinen	177.114	146.854
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.537	33.175
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	54.405	48.420
	445.174	385.868
	472.586	451.490

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023



	2023	2022
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag)	165.244	363.133
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (+/-)	64.311	55.832
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (+/-)	5.778	1.716
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (+/-)	377	-80.934
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	71.913	-323.747
Zunahme / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-82.699	130.111
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-557	3.888
Zinsaufwendungen/Zinserträge (+/-)	13.386	8.761
Ertragsteueraufwand/-ertrag (+/-)	73.467	86.956
Ertragssteuerzahlungen (+/-)	-59.531	-23.255
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	251.689	222.459
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	26	4.035
Auszahlungen (-) Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-14.475	-19.839
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagen	13.209	1.451
Auszahlungen (-) Investitionen in Sachanlagen	-131.451	-136.971
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-45.294
Einzahlungen (+) aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	32.868
Auszahlungen (-) für Zugänge zum Konsolidierungskreis	46	11
Erhaltene Zinsen	7.328	1.255
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-125.319	-162.484
Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	128.855	136.056
Auszahlungen (-) für Tilgungen von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-189.843	-50.000
Gezahlte Zinsen (-)	-20.554	-9.064
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.500	-10.000
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-84.043	66.993
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	42.327	126.968
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.641	-2.398
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	136.949	12.378
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	180.917	136.949

	2023 TEUR	2022 TEUR
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	290.508	252.571
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-109.591	-115.622
Liquide Mittel	180.917	136.949

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2023

	Anteilseigner des Mutterunter- nehmens Gezeichnetes Kapital TEUR	Konzernkapitalrücklage TEUR
Stand am 01.01.2022	21.157	8.497
Änderung des Konsolidierungskreises		
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung		
Ausschüttung an Anteilseigner		
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		
Anpassung Vorjahr		
Konzernjahresüberschuss		
Konzernjahresüberschuss Fremdgegesellschafter		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
Stand am 31.12.2022	21.157	8.497
Stand am 01.01.2023	21.157	8.497
Änderung des Konsolidierungskreises		
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung		
Ausschüttung an Anteilseigner		
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		
Anpassung Vorjahr		
Konzernjahresüberschuss		
Konzernjahresüberschuss Fremdgegesellschafter		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
Stand am 31.12.2023	21.157	8.497



	Anteilseigner des Mutterunternehmens Erwirtschaftetes Eigenkapital Konzerngewinnrücklagen Gesetzliche Rücklage TEUR	Andere Gewinnrücklagen TEUR	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung TEUR
Stand am 01.01.2022	1.174	11.126	70.472
Änderung des Konsolidierungskreises			178
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung			59
Ausschüttung an Anteilseigner			
Einstellung in die gesetzliche Rücklage			
Anpassung Vorjahr			
Konzernjahresüberschuss			
Konzernjahresüberschuss FremdgeSELLschafter			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung			
Stand am 31.12.2022	1.174	11.126	70.709
Stand am 01.01.2023	1.174	11.126	70.709
Änderung des Konsolidierungskreises			
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung			-198
Ausschüttung an Anteilseigner			
Einstellung in die gesetzliche Rücklage			
Anpassung Vorjahr			
Konzernjahresüberschuss			
Konzernjahresüberschuss FremdgeSELLschafter			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung			
Stand am 31.12.2023	1.174	11.126	70.511
		Anteilseigner des Mutterunternehmens Erwirtschaftetes Eigenkapital Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung TEUR	Konzern -bilanzgewinn TEUR
Stand am 01.01.2022		-48.583	732.164
Änderung des Konsolidierungskreises		-1.890	
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung			
Ausschüttung an Anteilseigner			-10.000
Einstellung in die gesetzliche Rücklage			
Anpassung Vorjahr			-3.784



	Anteilseigner des Mutterunternehmens Erwirtschaftetes Eigenkapital Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung TEUR	Konzern -bilanzgewinn TEUR
Konzernjahresüberschuss		363.133
Konzernjahresüberschuss Fremdgeleschafter		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-13.067	
Stand am 31.12.2022	-63.540	1.081.513
Stand am 01.01.2023	-63.540	1.081.513
Änderung des Konsolidierungskreises		-411
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung		
Ausschüttung an Anteilseigner		-2.500
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		
Anpassung Vorjahr		
Konzernjahresüberschuss		165.244
Konzernjahresüberschuss Fremdgeleschafter		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	7.492	
Stand am 31.12.2023	-56.048	1.243.846
	Fremdgeleschafter TEUR	Konzern Gesamt TEUR
Stand am 01.01.2022	-439	795.568
Änderung des Konsolidierungskreises		-1.712
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung		59
Ausschüttung an Anteilseigner		-10.000
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		0
Anpassung Vorjahr		-3.784
Konzernjahresüberschuss		363.133
Konzernjahresüberschuss Fremdgeleschafter	28	28
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-13.067
Stand am 31.12.2022	-411	1.130.225
Stand am 01.01.2023	-411	1.130.225
Änderung des Konsolidierungskreises	456	45
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung		-198
Ausschüttung an Anteilseigner		-2.500

	Fremdgesellschafter TEUR	Konzern Gesamt TEUR
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		0
Anpassung Vorjahr		0
Konzernjahresüberschuss		165.244
Konzernjahresüberschuss Fremdgesellschafter	15	15
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		7.492
Stand am 31.12.2023	60	1.300.323

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Zollner Elektronik AG, Zandt

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Zollner Elektronik AG, Zandt, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Zollner Elektronik AG, Zandt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die zum Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen verantwortlich. Diese sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder



- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, 10. Mai 2023

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Edenhofer, Wirtschaftsprüfer

Dr. Schroff, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2023, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr.

In fünf ordentlichen Sitzungen am 02.05.2023, 24.07.2023, 28.09.2023, 02.10.2023 und 14.12.2023 ließ sich der Aufsichtsrat eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über die Grundsätze der Geschäftspolitik und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichten. Hierzu hat der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig schriftliche und mündliche Berichte vorgelegt. Darüber hinaus fand eine Vielzahl von Einzelgesprächen mit dem Vorstand statt.

Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden überprüft und mit dem Vorstand im Einzelnen erörtert.

Der Aufsichtsrat hat zudem mit dem Vorstand die mittelfristige Unternehmensstrategie beraten.

Die Buchführung und der Jahresabschluss der Zollner Elektronik AG mit dem zusammengefassten Lagebericht der Zollner Elektronik AG und des Zollner Konzerns sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG, Nürnberg geprüft. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht der Zollner Elektronik AG sind mit den uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden.

Der Aufsichtsrat der Zollner Elektronik AG hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht und dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss mit zusammengefasstem Lagebericht anhand der dazugehörigen Prüfberichte des Abschlussprüfers geprüft. Die Prüfung hat keinen Anlass zur Beanstandung ergeben.

In der feststellenden Sitzung vom 24.06.2024 hat der Aufsichtsrat ferner den schriftlichen Bericht des Abschlussprüfers vom 10.05.2024 über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen entgegengenommen.

Unter Einbeziehung dieses Berichts hat der Aufsichtsrat daraufhin den Jahresabschluss mit dem Lagebericht anschließend erörtert und gebilligt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Zollner Elektronik AG ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Der Konzernabschluss wurde gebilligt.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Zollner Elektronik AG und allen Mitarbeitern der Zollner Elektronik AG für deren tatkräftige Mitarbeit bei der Bewältigung der in den zurückliegenden Jahren entstandenen vielfältigen Herausforderungen.

Zandt, 01.07.2024

Manfred Zollner sen., Aufsichtsratsvorsitzender